



Von Schülern für Schüler

HIER IST UNSERE NEUSTE AUSGABE DES SCHULNEWSLETTERS, VON UNS FÜR EUCH!

Wir berichten Euch wie jeden Monat von Themen, die in und um unsere Schule passieren, von den aktuellsten Geschehnissen und Geschichten, die ihr vielleicht noch nicht gehört habt und Dingen, die uns alle beschäftigen. Auch für eure Freizeit haben wir immer ein paar Film- und Buch-Rezensionen oder Tipps dabei.

frg_duesseldorf



Du hast noch Fragen oder weitere Vorschläge?



schuelerredaktion@frg.wwschool.de

Oder lass uns gerne
Feedback da!



DAS SIND WIR!



TERMINE-SAVE THE DATE

- **27.03.-12.04.:** Osterferien!
- **Do, 16.04. ab 8.15 Uhr:** Ostergottesdienst für Klassen 8-10
- **Mo. 13.04.-Fr. 17.04. + So. 19.04.:** Internationale Woche am FRG mit Gästen unserer Partnerschulen aus Zwolle, Niederlande, und Carpii, Italien. Hierzu finden interessante Workshops zu den Edelweisspiraten, Street Art, Social Media Content und als sportlicher Workshop "Action Heroes" statt.
- EU- Projekttag mit Sara Nanni und Johannes Winkel

DAS ABITUR 2026 STARTET!

Aufgrund der Abiturprüfungen ist ab Donnerstag, 16. April bis zum Mittwoch, 6. Mai. an insgesamt 7 Tagen der Durchgang bei den Prüfungsräumen nicht möglich!

Donnerstag, 16. April

Freitag, 17. April

Montag, 20. April

Mittwoch, 22. April

Dienstag 28. April

Donnerstag 30. April

Mittwoch, 6. Mai

Der Prüfungsbereich befindet sich bei den Räumen **BG 1.013, BG 1.014, BG 1.020 und BG 1.022** und ist durch **Glastüren abgetrennt** und darf von der 1. bis einschließlich der 7. Stunde nicht betreten werden.

Das ist insbesondere für die Schülerinnen und Schüler wichtig, die ein Schließfach in der Anlage vor BG 1.022 besitzen: Sie dürfen ihre Sachen nur **vor** der 1. und **nach** der 7. Stunde aufsuchen!



**WIR WÜNSCHEN ALLEN
ABITURIENTINNEN UND
ABITURIENTEN VIEL ERFOLG FÜR
IHRE PRÜFUNGEN!**



Statement zu einem aktuellen Konflikt:


Richtigstellung aufgrund eines verbalen Missverständnisses- Herr von Berswordt-Wallrabe hasst Oda K. nicht.



UNSER TEAM

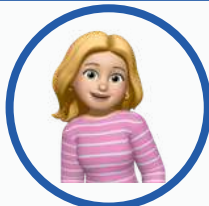
Schon seit fast drei Jahren informieren und berichten wir euch über eine breite Auswahl an Themen und versuchen euch zu geben, was ihr lesen wollt. Aber wisst ihr überhaupt, wer für euch Texte und Berichte plant, schreibt und veröffentlicht?

Um euch die Redaktion aus einem neuen Blickwinkel vorzustellen, werdet ihr ab jetzt jeden Monat einige von uns kennenlernen, und so hoffentlich auch das „Rückert2Day“-Team anders wahrnehmen.

- 
- Name: **Oda**
 - Alter: 15
 - Klasse: 10a
 - Warum bist du in der Schülerredaktion?: Weil ich gerne schreibe und Journalistin werden möchte
 - Fun Fact: Ich war bei Jugend debattiert und bin Schul-Siegerin geworden



- Name: **Anhelina**
- Alter: 16
- Klasse: 10a
- Warum bist du in der Schülerredaktion?: Ich bin hier wegen meiner Freunde, weil ich mich kreativ ausleben kann und weil ich in der Pause nichts zu tun habe.
- Fun Fact: Ich komme aus der Ukraine und spreche auch Ukrainisch und ich hatte einen Goldfisch.



- Name: **Mulu**
- Alter: 15
- Klasse: 9a
- Warum bist du in der Schülerredaktion?: Es macht mir sehr viel Spaß, weil ich mich mit Themen befassen kann, mit denen ich mich sonst nicht befassen würde.
- Fun Fact: Ich bin eine Leserratte. Lieblingsbuchreihe: Agency of Scandal



- Name: **Magdalena**
- Alter: 15
- Klasse: 9a
- Warum bist du in der Schülerredaktion?: Weil ich es mag mit Freunden ein Projekt zu organisieren und erfolgreiche Ergebnisse zu sehen.
- Fun Fact: Mein Hund kann tanzen und meine ganze Familie fängt mit „M“ an.



HALLO

Bonjour

ПРИВІТ



Mülltrennung für eine bessere Zukunft!

Es gibt Neuigkeiten!

Auf Initiative der **RückertGoesGreen-AG** trennen wir an unserer Schule bald den Müll!

Genauer gesagt wird der Papiermüll in der Zukunft von dem restlichen Müll getrennt. Dazu werden bald große blaue Mülleimer in euren Klassen platziert.

Hier haben wir noch eine Übersicht für euch erstellt, was alles dort reingehört :)



- Arbeitsblätter
- Pappe
- Papierschnipsel
- Zeitung
- Briefumschläge (ohne Plastikfenster)

Über den Mülleimern kleben aber auch noch einmal Infoplakate, auf denen auch noch mal aufgelistet, welcher Abfall in welchen Mülleimer geworfen wird.

Warum ist Mülltrennung so wichtig?

Sicherlich kennt ihr das auch von zu Hause: gelbe Tonne, blaue Tonne, grüne Tonne. Doch wieso ist es eigentlich so wichtig, Müll zu trennen und warum wollen wir das an unserer Schule einführen?

Es ist wichtig, Papiermüll zu trennen, damit wertvolle Rohstoffe erhalten bleiben und wir Bäume schonen können.



Kartons und Papier aus Holz hergestellt, also aus Bäumen. Für die Papierherstellung werden weltweit sehr viele Bäume gefällt. Ein durchschnittlicher Baum kann 8.000 bis 10.000 Blatt DIN A4-Papier liefern, aber trotzdem dauert es viele Jahre, bis ein neuer Baum nachgewachsen ist. Deshalb ist es umso wichtiger, Papier zu recyceln und wiederzuverwenden. Dadurch können wichtige Rohstoffe erneut genutzt und Verschwendung vermieden werden.

Warum wollen wir Mülltrennung an unserer Schule einführen?

Doch warum ist es besonders wichtig, an unserer Schule Papiermüll zu trennen? Jeden Tag benutzen wir viele Arbeitsblätter und schreiben auf zahlreichen Seiten. Durchschnittlich verbraucht eine Schule ca. 2000 Blätter pro Tag.

Wenn wir diese Blätter einfach in den Restmüll werfen, werden sie später zusammen mit anderem Müll entsorgt und können oft nicht mehr recycelt werden. So gehen wertvolle Ressourcen verloren, und das Papier gelangt nicht zurück in den Recyclingkreislauf.

Durch die Einführung der Mülltrennung an unserer Schule wollen wir erreichen, dass Ressourcen besser genutzt werden und weniger verschwendet wird. So können wir gemeinsam einen Beitrag zum Umweltschutz leisten und unsere Schule ein Stück umweltfreundlicher machen.

Schon gewusst? In Äthiopien bist du sieben Jahre jünger! Ein Jahr dort hat 13 Monate, bei dem der letzte 5 bzw. im Schaltjahr 6 Tage hat. Deswegen liegt der äthiopische Kalender dem unseren um 7–8 Jahre zurück.

Aber kommen wir zuerst zum Wichtigsten: dem Essen. Ein typisch äthiopisches Gericht ist das Sauerteig-Fladenbrot, das Injera genannt wird. Man nimmt also das Brot und umschließt damit das Essen auf der Platte, die miteinander geteilt wird (übrigens: Traditionell wird mit der rechten Hand gegessen – die linke gilt als unhygienisch). Auf der Platte sind (oft) scharfe Gerichte, beispielsweise in Form von Eintopf (Wot genannt), zu finden.



<https://fooby.ch/de/rezepte/18517/injera---aethiopisches-sauerteig-fladenbrot>, Zuletzt aufgerufen am 25.03.26

Auch hier in Düsseldorf gibt es äthiopische Restaurants – schaut doch mal vorbei!

In Äthiopien glaubt der Großteil der Bevölkerung an das Christentum, bei dem die äthiopisch-orthodoxe Konfession den Großteil einnimmt. Dennoch leben in dem Land sowohl viele Muslime als auch eine jüdische Minderheit.

Ein Wahrzeichen Äthiopiens sind die Kirchen, die unter der Erdoberfläche in Stein gehauen wurden – die monolithischen Felsenkirchen von Lalibela.

Leider herrschen in Äthiopien politische Spannungen und das Land leidet trotz des Friedensabkommens immer noch an den Nachwirkungen des Bürgerkrieges von 2020 bis 2022.

Außerdem gibt es in dem Land politisch motivierte Unruhen, denn verschiedene ethnische Gruppen im Land einigen sich nicht, was die Führung des Landes angeht. Dies macht das Land unsicher und Zivilisten, die nichts mit dem Konflikt zu tun haben, werden miteinbezogen.

Zuletzt noch einen Fun-Fact: Kaffee kommt ursprünglich aus Äthiopien. Dort kann sich eine traditionelle Kaffeezeremonie über mehrere Stunden ziehen.



<https://wittmann-tours.de/die-monolithischen-felsenkirchen-von-lalibela/>, Zuletzt aufgerufen am 25.03.26

Die Female Empowerment AG

Das FRG hat eine neue AG!

Die Female-Empowerment-AG beschäftigt sich aktuell u.a. mit Frauen und nichtbinären Personen, die in der Geschichte übersehen wurden. Dabei stellt die AG verschiedene Persönlichkeiten vor und plant kreative, vielfältige Projekte.

Die Geschichte zeigt, dass Frauen gegenüber den Männern immer wieder benachteiligt wurden. Noch heute merkt man, dass Männer oft bevorzugt werden, ob in der Arbeitswelt oder im Alltag.

Female Empowerment steht für die Gleichberechtigung aller Menschen, ob weiblich, nichtbinär oder männlich, und will allen übersehenen Vorbildern die Anerkennung zuweisen, die ihnen zusteht.



Leitung: Fr. Neuschäffer, Fr. Bacon & Fr. Lazzarini



FEMINISMUS= MÄNNERHASS?

Am 8. März war der internationale Frauentag. Dieser Tag wird auch als **feministischer Kampftag** bezeichnet. An diesem Tag soll auf die bestehenden Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern aufmerksam gemacht werden. Gleichzeitig erinnert er daran, dass Frauen für ihre Rechte gekämpft haben. Sie haben dafür gekämpft, wählen zu dürfen, zur Schule gehen zu dürfen oder bessere Arbeitsbedingungen zu haben.

Ein weit verbreitetes Missverständnis ist vor allem auf Social Media stark diskutiert: „Feminist*innen hassen Männer.“

Aber was bedeutet Feminismus überhaupt? Ist Feminismus wirklich gleichzusetzen mit Männerhass?

Feminismus ist eine gesellschaftliche und politische Bewegung, die sich für die Gleichstellung der Geschlechter einsetzt. Das Ziel ist es, Unterdrückung jeglicher Form abzuschaffen. Während es historisch vor allem um grundlegende Rechte für Frauen ging, wie das Wahlrecht oder Zugang zu Bildung, geht es heute eher um strukturelle Diskriminierung oder Rollenbilder. Das **Patriarchat**, ein Herrschaftssystem, in dem Männer eine bessere Stellung haben und das geprägt ist von Rollenklischees und Sexismus, soll überwunden werden. **Feminismus richtet sich nicht gegen Männer, sondern gegen die Ungleichheiten.** Denn auch Männer können Opfer des Patriarchats sein, etwa dadurch, dass von ihnen Stärke und emotionale Zurückhaltung erwartet wird. Männer sind also Teil des Ziels, aber stehen nicht im Mittelpunkt.

Es gibt auch im Feminismus radikale Positionen, die teilweise wirklich männerfeindliche Aussagen tätigen. Allerdings werden diese oft verallgemeinert und auf den gesamten Feminismus übertragen. Teilweise nehmen Männer aber auch nur die Kritik am Patriarchat persönlich und fühlen sich angegriffen, obwohl diese Kritik sich auf das System und nicht auf Einzelpersonen bezieht.

Auf Social Media werden oft provokante Inhalte verbreitet, die schnell ein großes Publikum erreichen. Videos mit Slogans wie: „I hate men.“, erreichen oft eine sehr große Aufmerksamkeit, spiegeln jedoch nicht die Vielfalt des Feminismus wieder. Die Einstellung, dass Frauen besser als Männer sind nennt sich Misandrie- Misandristen glauben an etwas anderes als Feministen.

Feminismus ist also kein anderes Wort für Männerhass, sondern eine Bewegung die Gleichberechtigung in den Mittelpunkt stellt. Dabei geht es nicht darum Männer zu hassen, sondern ein System zu hinterfragen, indem Männer bevorzugt werden.



*Interessiert dich dieses Thema? Seit kurzem gibt es die **Female Empowerment AG** an unserer Schule. Schau mal auf der Seite davor vorbei, da erfährst du worum es genau geht.



8. MÄRZ

Am 8. März ist Weltfrauentag – oder eher: feministischer Kampftag?

Der 8. März ist der Internationale Tag für die Rechte der Frauen und die Gleichstellung der Geschlechter. Heutzutage wird dieses Datum oft als Frühlingsfest wahrgenommen, doch seine Bedeutung geht weit darüber hinaus.

Seine Geschichte begann zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als Frauen in verschiedenen Ländern auf die Straße gingen, um zu protestieren. Sie forderten gleiche Bezahlung, bessere Arbeitsbedingungen, das Wahlrecht und die Möglichkeit, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Damals hatten Frauen deutlich weniger Rechte als Männer, und ihr Kampf war ein wichtiger Schritt hin zu Veränderungen.

Im Laufe der Zeit wurde dieser Tag zu einem Symbol der Gleichberechtigung und erinnert uns daran, dass Menschenrechte für alle gleich sein müssen. In vielen Ländern wird der 8. März heute als Anlass genutzt, um über Probleme wie Diskriminierung und Ungleichheit sowie die Notwendigkeit ihrer Überwindung zu sprechen.



In den postsowjetischen Ländern, wie Ukraine, Weißrussland, Kasachstan etc., wurde dieser Tag lange Zeit als „Fest der Weiblichkeit und Schönheit“ dargestellt, wodurch er seine ursprüngliche Bedeutung teilweise verlor. Heute kehren jedoch immer mehr Menschen zu dem Verständnis des 8. März als einem Tag zurück, der mit Rechten, Freiheit und Würde verbunden ist.

Er ist eine Erinnerung daran, dass Gleichberechtigung nicht von selbst entsteht, sondern das Ergebnis der Anstrengungen und des Kampfes vieler Generationen ist.



MEET THE RÜCKERT! The VIPS of FRG

Frau Greive

Was war Ihr lustigstes Lehrer-Gespräch?

[...] Ich glaube, die, die wirklich immer wieder lustig sind, sind die mit den Kollegen, wenn man über Dating und irgendwelche Liebesbeziehungen zwischen Schülerinnen und Schülern mutmaßt und darüber spricht. Das interessiert uns!

Was war Ihr peinlichster Schul-Moment?

Peinlich? Also mir ist jetzt so noch nichts extrem Peinliches passiert. Was ein bisschen unangenehm, beziehungsweise belustigend war, dass ich einmal dachte, ich hätte schon meine Präsentation am Laufen, und die Schüler irgendwann anfangen zu kichern, da habe ich dann aus Versehen die ganze Zeit meine Urlaubsfotos aus dem letzten Urlaub gezeigt mit meinen Familien.
Das war ein bisschen unangenehm.

Wo gehen Sie shoppen?

Am liebsten wirklich in Läden. Also ich mache kein Online-Shopping, weil mich das überfordert.
Ich mag sehr gerne so kleine Boutiquen, ich wohne in Unterbilk, da ist eine Loretto-Straße und da sind ganz viele kleine Boutiquen, zum Beispiel "Anziehend" und so. Das sind so kleine Läden, die mag ich sehr gerne.

Wie war Frau Greive so als Schülerin?

Ich hätte sie selber nicht gerne als Schülerin gehabt. Ich hatte gar keine Lust auf Schule. Für mich war Schule nur der Treffpunkt, um meine Freunde zu sehen und alles andere war nicht wichtig.
Dementsprechend hatte ich auch keine guten Noten und ich war auch so eine Schülerin, die dachte immer, die Lehrer seien schuld, dass ich das nicht kann oder dass ich schlechte Noten bekomme. Das richtige Lernen lernen habe ich tatsächlich erst später in der Uni gelernt.

Haben Sie ein Spirit-Animal?

Irgendwie habe ich mir nie drüber nachgedacht. Aber so ein Hund ist schon so... Schon gut. Ja, das ist so ein Lifestyle, den hätte ich auch gern. Das strebe ich an irgendwann.

Was ist Ihr Harry-Potter-Haus?

Nach einigen Tests und auch nach meinem Gefühl bin ich ja im Haus Gryffindor. Was aber auch widerspiegelt, wer ich

wohl bin. Ich wollte früher als Kind auch immer Hermine sein. Vielleicht weil ich keine gute Schülerin war, wollte ich gerne so sein wie sie.

Was ist Ihre Morgenroutine und wie lange brauchen Sie für alles insgesamt?

Ich bin ein absoluter Morgenmuffel.
Darum versuche ich, so aufzustehen, dass das nach hinten schieben nicht geht. Und wenn ich dann aufstehe, geht das ganz schnell. Meinen ersten Kaffee trinke ich auch erst hier in der Schule.
Und ich brauche wirklich, glaube ich, nur so eine halbe Stunde, 35 Minuten, bis ich aus dem Haus gehe. Ich lege mir abends schon meine Klamotten raus, die ich anziehen möchte. Ich gehe dann einfach nur ganz schnell duschen, fertig machen und dann ab in die Schule. Aber am Wochenende sieht das anders aus. Da bin ich Langschläferin und dann wird das ganz entspannt alles angegangen.
Aber ich kann nicht snoozen zum Beispiel. Das finde ich ganz schlimm, das stresst mich.
Also wenn mein Wecker geht, dann stehe ich direkt auf. Da bin ich so ein bisschen Roboter-Style.

Was ist Ihr Lieblings-Karnevals-Kostüm?

Hm, mein Lieblings-Kostüm? [...] Ich mag eigentlich sehr kreative Outfits, aber die müssen auch praktikabel sein. Also ich mag das nicht, wenn das dann immer noch so ein Riesen Ding um sich hat.
Also ich mochte mein eigenes. Letztes Jahr bin ich als Elbin gegangen. Das fand ich schön, weil das war so ein langer, toller Umhang.

Was ist Ihre schönste oder eine sehr schöne Kindheitserinnerung?

Ich habe sehr viele. Viele mit meiner Familie, aber eigentlich, wenn ich jetzt so dran denke, mit meinen Freunden.
Wir hatten damals so zwei, drei Ponys, auf dem Bauernhof von der Oma von einer Freundin.
Dahaben wir jeden Nachmittag verbracht. Wir sind dann immer mit dem Fahrrad da hingefahren und haben die betüddelt. Wir haben gewerkelt, wir haben den ganzen Stall immer wieder umgebaut.
Und wir konnten uns da richtig austoben. Und das war, glaube ich, wirklich die schönste Zeit. Wir waren immer sechs Mädels und dann drei Ponys.
Wir haben eine Kutsche gebaut, zum Beispiel für uns selbst. Und wir haben immer irgendwelche Wettkämpfe für uns veranstaltet. Das war schön.

Zum Abschluss, was ist Ihre Meinung zu Meeresfrüchten?

Mag ich nicht, finde ich ekelhaft. Schmeckt für mich immer wie abgestandenes Meerwasser.



Vielen Dank Frau Greive!



RELIGIONEN KENNENLERNEN



Wie in unserer Special Edition schon berichtet, In der letzten Zeit und auch in den kommenden Wochen finden viele religiöse Feste aus unterschiedlichen Traditionen statt. Diese möchten wir im Schulnewsletter vorstellen, denn Vielfalt bedeutet auch, verschiedene Kulturen und Glaubensrichtungen kennenzulernen. Nur wer etwas kennt, kann es auch verstehen und wertschätzen.

Judentum

2.-3. März: Purim

Am 14. Adar, laut jüdischem Kalender, feiern gläubige Jüdinnen und Juden das Purimfest. Dieses Jahr wurde vom Abend des 2. März bis zum 3. März gefeiert.

Der Name kommt vom akkadischen Wort „Pur“ und bedeutet Los. Haman, der oberste Berater des persischen Königs, warf ein Los, um ein Datum für die Vernichtung der Juden zu bestimmen, aus Zorn auf Mordechai, der sich nicht vor ihm verbeugen wollte. Das Los fiel auf den 13. Adar. Daraufhin bat Mordechai Esther, die Ehefrau des Königs, sich beim König für ihr Volk einzusetzen. Bei einem Festmahl offenbarte sie ihre jüdische Identität und deckte Hamans schrecklichen Plan auf. Der König fühlte sich von Haman verraten und ließ ihn hinrichten. Den Juden wurde erlaubt, sich zu verteidigen, und so konnten sie ihr Volk retten.

Seitdem feiern Jüdinnen und Juden jedes Jahr am 14. Adar ihre Rettung. Sie feiern nicht nur Esther, ihre Heldin, sondern auch den Zusammenhalt. Der Tag soll daran erinnern, dass sie gemeinsam Schwierigkeiten bewältigen können.

Das Fest ist ein Zeichen für Zusammenkommen: Es wird die Estherrolle, also die Geschichte ihrer Rettung, gelesen. Dabei machen sie jedes Mal, wenn der Name Haman fällt, großen Lärm, um seinen Namen symbolisch auszulöschen. Symbolisch steht das auch für eine Ablehnung von Hass, Gewalt und Antisemitismus.

Nach der Lesung wird gefeiert, mit einem großen Festessen, Musik, Tanz und Verkleidungen. Die Verkleidungen sollen zeigen, dass nicht alles Gute auf den ersten Blick erkennbar ist, manchmal wirkt Gott im Verborgenen, durch Menschen wie Esther.

Hinduismus

4.März: Holi

Holi ist ein religiöses Fest aus dem Hinduismus. Es erinnert an eine alte Geschichte, in der das Gute stärker ist als das Böse. Deshalb wird am Abend vorher oft ein großes Feuer angezündet. Außerdem hat das Fest mit dem Gott Krishna zu tun, der laut Geschichten gerne mit Farben gespielt hat. Die bunten Farben stehen für Freude, Freundschaft und einen Neuanfang. Viele Menschen beten, besuchen Tempel und feiern dann fröhlich zusammen.

Islam



ab dem 20. März: Zuckerfest

Am 20.3 war Eid al-Fitr. Muslime feierten das Ende des Monats Ramadan. Im Ramadan fasten Muslime von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang.

Am Eid al-Fitr gingen Muslime in die Moschee beteten zusammen und besuchten Familie und Freunde. Es gab Essen Süßigkeiten und traditionelle Speisen.

Eid al-Fitr war ein besonderer Tag. Muslime feierten das Ende des Fastenmonats und gaben Spenden an arme und bedürftige Menschen.

Persische und kurdische Kultur

20.März: Nowruz

Nowruz ist das persische Neujahrsfest und wird zum Frühlingsanfang gefeiert. Es kommt ursprünglich aus einer sehr alten Religion, dem Zoroastrismus, aber heute feiern es viele Menschen, egal woran sie glauben. An diesem Tag wünschen sich alle ein gutes neues Jahr, verbringen Zeit mit ihrer Familie und freuen sich über den Beginn des Frühlings. Der Tag gilt für über 300 Mio Menschen als Tag der Erneuerung, Hoffnung und des Sieges des Lichts über die Dunkelheit.

Judentum



1.-9.April: Pessach

Pessach ist ein wichtiges Fest im Judentum. Es erinnert daran, dass Gott die Israeliten durch Mose aus der Sklaverei in Ägypten befreite und sie in die Freiheit ziehen konnten. Viele Familien feiern gemeinsam, lesen die Geschichte vor und essen besondere Speisen, diese Abende nennt man auch Seder-Abende. Hier wird nur ungesäuertes Brot (Mazze) gegessen und auf weitere gesäuerte Speisen verzichtet. Dies erinnert daran, dass damals kurz vor der Flucht, keine Zeit blieb, die Brote traditionell zu backen. Mit diesem Fest wird besonders daran gedacht, wie wichtig Freiheit und Zusammenhalt sind.

Christentum

5.-6.April: Ostern

Ostern ist das wichtigste Fest im Christentum. Gefeiert wird die Auferstehung von Jesus Christus drei Tage nach seinem Todestag an Karfreitag. Für viele Menschen bedeutet Ostern Hoffnung Neuanfang und Leben.

Heute ist Ostern ein wichtiger Teil unserer Kultur. Es gibt Bräuche wie Osterfeuer und den Osterhasen mit bunten Eiern. Dieser soll den Frühling und damit den Neuanfang symbolisieren. Viele Familien verbringen Zeit zusammen und genießen den Frühlingsanfang.

AUSTAUSCHBESUCH AUS CARPI UND ZWOLLE

Wenn ihr euch in den letzten paar Wochen mal etwas genauer in eurer Schülerschaft umgeschaut habt, dann habt ihr vielleicht ein paar fremde Gesichter erkannt, welche ihr vorher noch nie bei uns an der Schule gesehen habt.

Das waren die französischen und spanischen Austauschschüler der 9. Klasse. Diese jungen Menschen waren/sind bei uns im Rahmen der vielen Austausche, die unsere Schule jährlich anbietet. Diese Welle ist aber noch lange nicht zu Ende, denn direkt nach den Ferien kommt die nächste Welle an Austauschschülern. In der ersten Woche nach den Ferien kommen Schüler aus den Niederlanden, genauer gesagt vom Gymnasium Coleanum, Zwolle, zu den 10.-Klässlern und Schüler aus Italien, genauer gesagt Carpi, zu Eflern und Qlern.

Da sich der Besuch beider Schulen deckt, wird bei uns an der Schule (ähnlich wie bei dem Hinbesuch in Zwolle) eine internationale Woche veranstaltet.

Die Austauschschüler und ihre Gastschüler werden im Verlaufe der Woche zu verschiedenen Themenbereichen in kleinen Gruppen Projekte erarbeiten, um diese dann am Ende der Woche zu präsentieren. Außerdem wird das Programm auch kulturelle Agendapunkte haben, wie zum Beispiel einen Besuch der Zeche Zollverein in Essen, des Landtages oder der Altstadt. Ein ausführlicher Bericht erscheint dann aber auch in der nächsten Ausgabe!



RÄTSEL

D	E	K	O	T	E	S	L
X	Y	Z	N	L	T	U	A
B	V	J	O	U	J	G	R
R	Q	P	R	I	M	X	Y
L	Z	B	J	S	P	X	R
R	J	B	O	E	M	O	T
N	P	A	T	H	V	N	H
Q	T	T	G	A	D	P	J

Das gesuchte Wort KANN waagerecht, senkrecht, diagonal und rückwärts sein. Das gesuchte Wort hat mindestens 4 Buchstaben.

Diese Lösung ist entscheidend für das Super-Rätsel!



WITZE

Was sagt der große Stift zum kleinen Stift?

-Wachsmalstift

Lehrer: Mit Einheimischen zu sprechen ist die beste Art eine Sprache zu lernen!

Lateinschüler:

